

Gemeinsam bilden wir (uns) !

Thesen der BAGE zum Bildungsverständnis in Elterninitiativen

Wir verstehen Bildung als eine lebenslange Auseinandersetzung des Individuums mit seiner Umwelt. Die Neugier des Menschen ist dabei der Motor zur Organisation von Selbstbildungsprozessen auf der Grundlage eines Lernens mit allen Sinnen.

Bildung umfasst sowohl soziales wie emotionales Lernen. Sie setzt die Bereitschaft voraus, sich der eigenen individuellen Kompetenzen bewusst zu werden und diese durch die Aneignung von sachlichem, emotionalem und kulturellem Wissen zu erweitern. Bildung befähigt, die individuellen Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Normen und Werten kritisch und selbstbewusst einzusetzen.

Für das Bildungsverständnis von Elterninitiativen bedeutet dies, dass sich alle Beteiligten ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend die Verantwortung für das Gelingen dieses Bildungsprozesses teilen. Elterninitiativen bieten dafür besonders günstige Voraussetzungen:

1. Bei aller Vielfalt verbindet uns das Prinzip der Selbstorganisation. Elterninitiativen sind geprägt von direkter Partizipation und Verantwortlichkeit aller Beteiligten: Kinder, Eltern und Erzieherinnen als Mitarbeiter eines gemeinsamen Projektes. Das bedeutet
 - für Kinder:
 - eine Erfahrungswelt außerhalb der Familie, die gleichwohl nicht von dieser getrennt ist
 - selbstverständliche Mitgestaltung des Alltags
 - Vorbildwirkung einer hohen Identifikation der Erwachsenen mit „ihrer“ Kita.
 - für Eltern:
 - die Übernahme von Verantwortung und Entwicklung neue Kompetenzen: als Arbeitgeber, konzeptionelle Mitarbeiter und im Rahmen von Elterndiensten
 - für Erzieher/innen:
 - ein maßgeblich selbst gestaltbares Arbeitsumfeld
 - unmittelbare Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung pädagogischer Konzeptionen
2. Elterninitiativen sind Orte der direkten Kommunikation zwischen den am Gelingen von Lern- und Bildungsprozessen Beteiligten. Sie sind für Kinder, Eltern und Erzieher/innen ein gutes Übungsfeld für Selbstbewusstsein, Toleranz und Kritikfähigkeit. Konsensbildung kann dabei ein wichtiges Ziel sein. Ebenso wichtig ist jedoch die Fähigkeit, unterschiedliche Meinungen gelten zu lassen und mit Dissens leben zu lernen.
3. Selbstorganisation im Dialog funktioniert am besten in kleinen, überschaubaren Einheiten. Diese ermöglichen
 - Kindern:
 - einen angemessenen Rahmen für ihren Selbstbildungsprozess
 - intensivere Beziehungen untereinander und zu den Erwachsenen
 - Erzieher/innen:
 - die Möglichkeit, in ihrer Arbeit der Individualität der Kinder besser gerecht zu werden

Elterninitiativen entwickeln sich selbst weiter und passen sich immer wieder neuen Bedingungen an. Ihre Entwicklung ist nie beendet, sie beginnt von Neuem mit jeder neuen Eltern- und Kindergeneration:

Elterninitiativen sind lernende Organisationen.